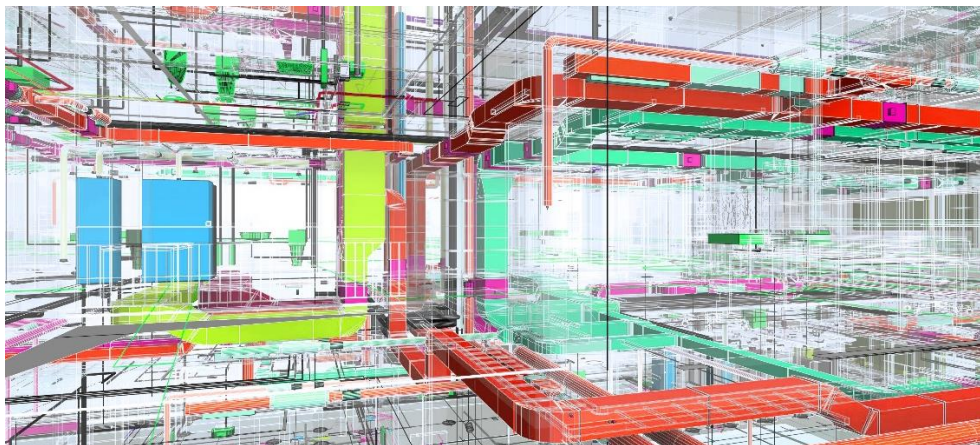


Pressemitteilung

ksg auf der digitalBAU

Am Donnerstag, den 13. Februar, 13.00 – 14.30 Uhr führt Ben Jutz, BIM Manager bei kister scheithauer gross (ksg) als Guide im Programm von World-Architects.com über die digitalBAU. Meeting Point: Halle 7, gegenüber der Presse-Lounge.

16.01.2020 – Die als BAU bekannte Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme kommt mit einem neuen Format nach Köln: Vom 11.-13. Februar 2020 widmet sich die erstmalig stattfindende kleine Schwester digitalBAU, Zukunftsthemen und Digitalisierung der Baubranche. World-Architects.com laden zusammen mit sechs von der Redaktion ausgewählten Architekten und Fachpersonen zu free guided tours über die Messe ein. Dabei werden vom jeweiligen Experten ausgewählte Ausstellerstände aufgesucht, um über neue Anwendungen und Technologien sowie Veränderungen von Prozessen in Planung, Realisierung und Betrieb zu diskutieren. Ein guter Anlass, um sich in einem Interview mit Ben Jutz, BIM Manager bei ksg und Geschäftsführer Eric Mertens schon vor Messebeginn auf BIM-Themen einzustimmen.



3D Koordination / Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven

©ksg

Aktuell planen ksg-Architekt*innen mit der neuen Planungsmethode BIM komplexe Labor- und Forschungsinstitute wie das Alfred-Wegener-Institut (AWI) in Bremerhaven, Wohnprojekte, wie die beiden Wohntürme „ZWEI“ in Hannover-List oder mit „Q“, der Transformation des Quelle Areals in Nürnberg, das größte Transformationsprojekt, das in Deutschland nach dem Berliner Flughafen Tempelhof existiert und eines der größten BIM-Projekte im Bestand darstellt.

Herr Jutz. Sie sind BIM-Manger bei kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH (ksg). Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an BIM?

Ben Jutz: BIM ist weit mehr als das zugegebenermaßen beeindruckende 3D Modell, von dem meist zu allererst gesprochen wird: Die verfügbare Software revolutioniert die Projektkoordination und erlaubt uns, ein unvergleichliches Kommunikationsniveau zu erreichen. Richtig eingesetzt beseitigt die Methode Problemsituationen, die in einer

Gesellschafter

Prof. Johannes Kister

Reinhard Scheithauer

Prof. Susanne Gross

Büro Köln

Agrippinawerft 18

Rheinuhafen

50678 Köln

Fon 0221.92 16 43 0

Fax 0221.92 16 43 50

koeln@ksg-architekten.de

Büro Leipzig

Nikolaistraße 47

04109 Leipzig

Fon 0341.33 73 33 30

Fax 0341.33 73 33 31

leipzig@ksg-architekten.de

www.ksg-architekten.de

kister scheithauer gross

architekten und stadtplaner

GmbH

Handelsregister Köln

HR B 57088

Geschäftsführer

Eric Mertens

konventionellen Planung erst sehr viel später erkannt würden und unter hohem Kosten- und Zeitaufwand korrigiert werden müssten.

Welche eindeutigen Vorteile ergeben sich also aus der BIM-Methode?

Ben Jutz: Als erstes sehe ich da die Transparenz im Planungsprozess. Allen Beteiligten stehen zu jedem Zeitpunkt alle Informationen, Dateien und Dokumente zur Verfügung. Wir sprechen damit über Arbeitsgrundlagen, die vollumfänglich und zweifelsfrei definiert sind. Ein weiterer echter Gewinn von BIM ist der Fokus auf Qualitätssicherung. Lassen Sie mich als anschauliches Beispiel die automatisierte Kollisionsprüfung nennen: Sämtliche Modellkollisionen können schon früh während des Planungsprozesses erkannt, kommuniziert und geklärt werden. Das gibt allen Verantwortlichen Sicherheit und sorgt bei der Behebung von Problemstellungen für eine schnelle und unkomplizierte Reaktionszeit. Ein Vorteil, der vor allem später die Probleme auf der Baustelle dezimiert. Da alle wesentlichen Entscheidungen mit BIM bereits in der Planungsphase getroffen werden, lassen sich die Terminierung und die Dauer des Bauprojekts viel exakter festlegen. Fachspezifische, komplizierte Planänderungen vermitteln sich anschaulich und nahezu selbsterklärend. Damit sind Bauherren auch bei eigenen Änderungswünschen immer 1:1 über den damit verbundenen Planungsaufwand informiert.

Als BIM-Manager haben Sie im Büro eine neue Rolle übernommen. Wie sieht diese aus und wie sind Sie dazu gekommen?

Ben Jutz: Im Wesentlichen bin ich bei ksg für die Implementierung aller BIM-Prozesse und die Betreuung der laufenden BIM-Projekte verantwortlich. Dabei stehe ich im engen Kontakt mit unseren Projektleitern und der Geschäftsführung. Es gilt zum einen Belange der BIM-spezifischen Projektabwicklung zu klären und zum anderen die Möglichkeiten der BIM-Planungsmethode an unser Geschäftsmodell anzupassen und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Da sich BIM stetig weiterentwickelt und neue spannende Möglichkeiten bietet, bleibt mein Aufgabenfeld abwechslungsreich. Als Studierender der Architektur habe ich mich schon früh für generative Entwurfsprozesse und ganzheitliche Arbeitsweisen interessiert. Da war die Aufgabe des BIM-Managers für mich die logische Konsequenz.

Welche Arten von BIM-Dokumenten erstellen Sie?

Ben Jutz: Im Projektverlauf verantworte ich den sogenannten BIM-Abwicklungsplan (BAP). Darin legen wir den Fahrplan zur Erfüllung der an uns herangetragenen Anwendungsfälle fest und definieren die Vorgaben für die digitale Projektabwicklung. Darüber hinaus definiere ich bürospezifische Standards für die Abwicklung von BIM-Projekten und strukturiere unser BIM-Personal. Dabei kommt der Prüfung, welche Auswirkungen die neue Planungsmethode auf unsere Performance hat, eine besondere Bedeutung zu. Auf Basis von Projektbenchmarks und KPIs lässt sich am Ende ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess steuern.

Ist BIM auch bei den Planungspartnern schon gut verbreitet?

Ben Jutz: Viele Fachingenieure arbeiten bereits in 3D, sind jedoch mit den Möglichkeiten der BIM-Qualitätssicherung noch nicht vertraut. Auch da ist Kommunikation der Schlüssel zum Umdenken. So schaffen wir es, immer mehr Planungspartner, die bereits viele Projekte mit uns umgesetzt haben zu überzeugen, den Schritt in diese Richtung zu gehen.

Welche Bauherren braucht es für den Einsatz von BIM?

Ben Jutz: Für einen vollwertigen BIM-Prozess ist die Einführung einer Strukturgrundlage in Form einer Auftraggeber-Informationsanforderung (AIA) unerlässlich. Auch auf Bauherrenseite ist also Bekenntnis zu BIM gefragt.

Herr Mertens. Sie sind Geschäftsführer im Architekturbüro kister scheithauer gross mit Niederlassungen in Köln und Leipzig. Welche besonderen Herausforderungen stellen sich aus Ihrer Sicht bei der Implementierung von BIM in den Geschäftsbetrieb?

Eric Mertens: BIM bringt eine ungekannte Tragweite an Neuerungen in die bisherige Büroorganisation ein und macht Change-Management notwendig. Eine transparente Veränderungskultur und klare Ziele helfen, allen Beteiligten, die Vorteile von BIM aufzuzeigen und damit Veränderung zu bewirken. Dabei ist eine strukturierte und transparente Herangehensweise ein Erfolgsgarant. Jeder hat in unserem Team seine Stärken. Diese gilt es zu erkennen und zu fördern. Eine Aufgabe, die auch unser BIM-Manager im Blick behält.

Wie wird BIM aus Ihrer Sicht von den ksg-Architekten angenommen?

Eric Mertens: Der größte Vorbehalt gegenüber BIM war wohl tatsächlich die Implementierung im laufenden Tagesgeschäft. Diese Vorbehalte konnten wir durch gezielte Schulungen und konkrete Hilfestellungen durch unseren BIM-Manager schnell zerstreuen. Offene Kommunikation ist das Schlüsselwort und ein wirkungsvolles Werkzeug: In unseren regelmäßigen ksg- Akademien kommunizieren wir die Erfolge der BIM-Projekte und reduzieren so Hemmnisse. Eine positive Fehlerkultur ist dabei ein Eckpfeiler moderner Kommunikation. Es spielt keine Rolle wer was zu verantworten hat, wichtig ist die Erkenntnis der Verbesserungsmöglichkeit und eine positive Geisteshaltung. Unser ksg-Team aus derzeit 80 Mitarbeitern ist extrem motiviert, engagiert und leistungsstark.

Arbeitet Ihr Architekturbüro schon lange mit BIM?

Eric Mertens: Wir wickeln BIM-Projekte unterschiedlicher Levels seit etwa fünf Jahren bei ksg ab. Ohne vertragliche Festlegung seitens der Bauherren und in Eigeninitiative sowie in Kollaboration mit TGA und TWP haben wir bereits sehr positive Ergebnisse erzielt. Einige der unumstrittenen Vorteile einer BIM-Planung zahlen sich aber erst aus, wenn Bauherren, Planer und Fachingenieure sich gemeinsam dem Geiste dieses neuen transparenten Planungsprozesses verschreiben.

Kontakt Presse ksg

Gabriele Busse, Leitung Kommunikation
kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH
Tel. 0221-921643 0
pr@ksg-architekten.de
www.ksg-architekten.de
www.facebook.com/ksg.architekten